



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempton, 1678

§. 1. Christus wird beym Pilato angeklagt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

und Herrlichkeit des Himmelreichs. O Jesu!  
von demerwegen hab ich Gnad gefunden in den Au-  
gen deines Vatters: wie ist es dann möglich / daß  
ich an deiner / als meines Bruders Barmherzigkeit  
verweise? Du bist mein Zuversicht von mei-<sup>Psal. 32</sup>  
ner Mutter Brüsten her: obwol ich gesündigt<sup>v. 10</sup>  
hab / vünd derentwegen der ewigen Straff würdig  
bin / dennoch hoffe ich auff dich / laß mich  
nimmermehr zu schanden werden.



Das fünffte Capitel.

Was sich mit Christo in dem  
Richthaus Pilati zugetragen.

J. 1.

Christus wird beyhm Pilato an-  
geklägt.

**D**IE Nacht/welche Christo in dem Haus  
Caypha / zum beschwerlichisten gewesen/  
war nimmermehr fürüber / vnd der Tag wel-  
cher vns Menschen der glückseligste / ist  
beyhen kommen / der Tag des Heyls / an welchem  
der Heyland gestorben war / der Tag voller Wun-  
derwerck / welcher Christo zwar den Todt: vns  
aber das Leben gebracht: Der Tag der Finster<sup>Joel. 2.</sup>  
nuß vnd des Nebels: dann an demselben ist die<sup>v. 2.</sup>  
Pro.

Ioel. 2. 32.

Prophecey Joelis erfüllet worden / Die Sonne  
wird sich in Finsternuß verwandlen: Das  
dannoch haben an diesem Tag die Juden die Weisheit  
der Finsternuß nicht abgelegt / dann sie waren weiser  
ter denen / von welchen der heilig Apostel Judas

Iud. Epist.

21. v. 19.

schriben: Das ihnen das Ungewitter der  
Finsternuß behalten ist in Ewigkeit. Es  
bald nun die Morgenröthe angebrochen / oder  
der H. Marcus schreibet: Als bald zu Morgen  
frühe / hielten die Hohepriester einen Rath mit  
den Aeltesten vnd Schrifftgelehrten / vnd  
mit der ganzen Versammlung / vnd bunden  
JESUM / vnd führten ihn hin / vnd über  
antworteten ihn Pilato.

Marc.

cap. 15.

v. 1.

Ben Menschen Gedenden war niemahlen  
Rath/ein Rathhaus/ein Versammlung so beröhm  
vnd ansehnlich / wegen des zulauffenden Volcks  
Erscheinung vnd Gegenwart / als an diesem Tag  
das Rathhaus Pilati gewesen ist. Dann es  
ren allda zusammen kommen die fürtrefflichste  
der ganzen Statt / so wol an dem Ansehen / als  
an der Geschicklichkeit / Weißheit / Verstand  
Rath / die Hohepriester / die Schrifftgelehrte  
Aelteste des Volcks. Es haben sich auch  
versamlet mehr als zwölff Legion Engel / alle  
des Himmels / damit sie außser des Himmels  
Petro bitterlich weineten. Desgleichen seynd  
auß der Höll darzu kommen die Fürsten der  
Finsternuß / damit sie die Hohepriester zum Verd  
heren / den Pilatum zu einem ungerechten Ver  
die Hencker vnd Schergen zur Grausamkeit.

in unter ihnen war der jenige / so ein Mittler ist  
 zwischen GOTT und dem Menschen / der in der  
 mitte ist zwischen GOTT dem Vatter / vnd GOTT  
 dem H. Geist / der Sohn Gottes / der bald hernach  
 kam eines Menschen Sohn gleich sehen solte / weil  
 Er ein Wurm vnd kein Mensch / oder auff's we-  
 nigist ein Verachtung des Volcks werden  
 solle. Da haben aller Menschen / aller Teufel /  
 aller Engel Augen nur auff das Reichthum Pilatt  
 gesehen. Der Himmel / die Erden / vnd die Höll  
 warteten mit grossem Verlangen auff disen Rath /  
 vnd auff desselben Ausgang. Als nun jederman  
 still schwige / vnd die Ohren auffrecht / vnd hören  
 wolte / was man fürbringen vnd sagen wurde / da  
 haben die Aeltiste des Volchs / das ist / die außerses-  
 m. Diener des Teufels / ihre Zungen geschärpft  
 wie ein Schwerdt.

*Psal. 21.  
v. 7.*

*Psal. 63.  
v. 14.*

O lieber JESU ! allda wird es vonnöthen seyn /  
 entweder einer grossen Botschedheit / dich zube-  
 schüzen / vnd zuverantworten / oder aber einer gros-  
 sen Gedult / das Urtheil außzustehen. Dann jetzt  
 wird die Prophecey des Königlichen Propheten  
 Davids erfüllet werden / welche du ihm selbst einge-  
 geben / da er in deinem Nahmen gesagt hat : Sie  
 haben ihr Maul über mich auffgesperit / wie  
 anreissender vnd brüllender Löw. Vnd  
 das jenige : Der Mund eines Sünders / vnd  
 der Mund eines arglistigen Menschen hat  
 sich übermich auffgethan / sie haben mit be-  
 trüglichen Zungen wider mich geredt / vnd  
 mich mit feindseligen Worten vmbgeben.

*Psal. 21.  
v. 4.*

*Pf. 108.  
v. 2.*

Du so laßt vns anhören/was der Mund des  
 ders allda geredt habe/ das ist / vnser aller Mund  
 Der erste stunde mit grosser Maiestat auff/ als  
 er der allerweifeste Cato oder gar ein Abgott war  
 vnd ein Göttliche Eröffnung thun wolte / vnd  
 Luc. 23. ge also an : Disen haben wir gefunden/ daß  
 v. 2. vnser Volck verkehret. Was sagte Christus  
 darzu? **JESVS** aber antwortete nichts  
 Was ist das Christe? kanst darzu stillschweigen  
 Psal. 5. v. nicht/ daß in seinem Mund kein Wahrheit ist.  
 10. Die Wahrheit nicht verthädigen / ist so vil / als  
 Lügen gut heissen. Ich kan allda nicht stillschweigen/  
 Psal. 9. darumb will ich antworten/ vnd ihn überreden  
 v. 28. sen/ weil sein Mund voll Fluchens ist / vnd  
 voller Bitterkeit vnd Betrugs. Was sagst  
 Dan. 13. hat Er ewer Volck verkehret? Du hast recht  
 v. 55. dein Haupt gelogen. Er hat nicht ewer Volck  
 verkehret / sonder die Feind ewres Volcks hat  
 vertilget/ indem Er den König Pharao mit seinem  
 Heer in dem Meer versäuft hat / in dem Er  
 durch das rothe Meer geführt/ vnd in ein Land/  
 rinn Milch vnd Hönig fließet / eingeführet.  
 Luc. 23. das ein Volck verkehren? Darauff stund als  
 v. 2. der ander auff/ vnd klagte also : Disen haben wir  
 gefunden / daß er verbotten / dem Keyser  
 Matt. 22. Zins zu geben. Du hast auch recht  
 v. 21. dein Haupt gelogen : Dann Er hat außert  
 lich gesagt : Gebet dem Keyser/ was des Key  
 sers ist. Ist das den Zins verbieten / wann  
 beflucht den Zins zu geben? Diser hatte kaum  
 Maul zugethan / da der dritte fortfahren/ vnd  
 klagt :

klagt: Wir haben ihn gefunden / daß Er ges<sup>Act. 5. 4.</sup>  
 sagt: Er seye Christus der König. O Na-  
 turgelüch! Du hast nicht dem Menschen /  
 sonder Gott vorgelogen. Vilmehr ist das Wi-  
 derspiel geschehen: dann als Er merckte / daß<sup>Luc. 6. v. 15.</sup>  
 sie kommen wurden / vnd ihn mit Gewalt  
 hinweg führen wolten / daß sie ihn zum  
 König machten / flohe Er allein auff den  
 Berg. Aber was verthädige ich Christum? Er  
 hat keines Beschirmers vonnöthen. Laßt vns de. Christus  
 vorwegen von vns selbst reden / dann es wird allda<sup>wird von</sup>  
 an der Anlag auch nicht manglen. Syntemal<sup>vilen un-</sup>  
 nicht allein die Juden / sonder auch die Christen /<sup>terschied-</sup>  
 Christum in vilen Sachen anlagen. Dann in<sup>lich ange-</sup>  
 dem sie in einem duncklen Gewölbe / in einem finste-  
 ren Winkel der Unkeuschheit freventlich abwar-  
 ten / da bezüchtiget sie sein Allwissenheit einer Blind-  
 heit / vnd sagen mit denen alten Lauren / so der feu-  
 schen Susannæ Ehr nachgestellt haben: Die Thür<sup>Dan. 13.</sup>  
 am Baumgarten ist geschlossen / vnd nie-<sup>v. 20.</sup>  
 mand sihet vns. Was ist das anderst geredt /  
 als: Gott ist blind / die Haußthür ist zugeschlossen /  
 die Kammerthür ist versperit / die Sonn ist vnter-  
 gangen / das Liecht ist aufgelöscht / das Zimmer hat  
 dicke Wänd / der Fürhang an der Verhstätt ist für-  
 gezogen / es ist sonst niemand vorhanden / der es mer-  
 cken / oder etwas darvon sagen kan / wir wöllens  
 rogen / es wird vns nichts darumb geschehen / dann  
 es sihet vns niemand. Die Fürsichtigkeit GDe-  
 tes wird einer Unbilligkeit bezüchtiget / wann es  
 in einer Gemeind / in einer Statt / in einem Landt

übel hergehet / wann ein gerechter vnd unschuldiger  
 Mensch etwas leyden muß / wann ihm vnrecht ge-  
 schicht / wann die Kezer die Oberhand haben vnd  
 herrschen ; da murret man wider GOTT / man sagt  
 Er ist in den Wolcken verborgen / vnd  
 hehret nicht auff vnser Sachen / Er wandelt  
 herumb in den Ecken des Himmels. Sein  
 Weißheit wird einer Vnwissenheit angeklagt / wann  
 man mit äußerlicher vnd scheinbarer Frombheit  
 die Bösheit verdeckt / vnd mit betrügllicher Arglisti-  
 keit vnd künstlicher Schalckheit die Vnschuld ver-  
 terdrückt / die Gerechtigkeit umbstößt / die Gerech-  
 tigkeit bekümmert / vnd mit den Gottlosen be-  
 trübt.

*Job. 22.  
 v. 14.*

*Psal. 72.  
 v. 11.*

*Ecl. 5.  
 v. 14.*

Psalmisten sagt : Wie weißt es GOTT :  
 auch ein Erkantnuß bey dem Allerhöchsten  
 Sein Gerechtigkeit wird einer Vngerechtigkeit an-  
 geklagt / wann man freventlich vnd fürseht  
 Weiß ein Sünd auff die ander begehet / als wann  
 Er verschonet / da Er straffen solte / wann man  
 denjenigen verruchten Menschen sagt : Ich hab  
 gesündigt / vnd was ist mir Leyds widerfah-  
 ren : Bishero haben wir die erdichte Klagen vnd  
 falsche Zeugnisse wider dich / O Ehrte / angehöret  
 nicht allein der Juden / sonder auch der Ehrten.  
 Eines ist noch übrig / so ich wider dich zu klagen hab  
 daß du mich gar zu fast geliebt hast. Du hast gewollt  
 daß ich dir nach so grosser mir erzeugten Liebrech-  
 lisch vnd vngehorsam seyn werde / nach so vielen von  
 dir empfangenen Gutthaten vnd anckbar / nach so vielen  
 len für mich aufgestandenen Peynen Gottlos / nach so

so wilt mir erweisen Gnaden vnreuo; vnnnd dan-  
 nach hast mich geliebt. Das ist gar zu vil. Du  
 hast gewußt/das ich einen Strick mache/dich zu bin-  
 den; das ich ein Ruth vnd Geißel zusammen füge/  
 dich darmit zu schlagen; das ich Dorn richte/dich  
 darmit zu krönen; das ich Nägel schmide/dich dar-  
 mit durchzuboren; das ich ein Creuz zimmere/dich  
 daran anzuhengen: vnd dennoch hast mich geliebt.  
 Warhafftig du hast mich gar zu sehr geliebt. Wo  
 wilt ich aber hinfliehen/weil ich vnzählbarer Sün-  
 den schuldig bin? was für einen Fürsprecher will ich  
 anrufen/das er für mich rede? was für einen Ad-  
 vocaten will ich brauchen/der meinen bösen Handel  
 gut mache? Dich höre ein Stimm voller Trost für  
 die arme Sünder / vnd wann mir recht ist/so ist es  
 die Stimm des Geliebten/ dann es ist die Stimm <sup>1. Ioan. 2.</sup>  
 des Jüngers/ welchen Iesus geliebt hat: So je <sup>v. 1</sup>  
 mand sündigen wurde/sagt Er/so haben wir  
 einen Fürsprecher bey dem Vatter/Iesum  
 Christum den Gerechten. Derowegen nimb  
 ich mit so vilen Sünden behaffter Mensch / ein  
 Sohn des Zorns / ein Erb des höllischen Ferss/  
 ein Verstosner auß dem Himmel / von meinen  
 Sünden Anlagter/von jederman Verlassener/von  
 deinem Vatter Verdampfer / mein Zuflucht zu  
 dir Ehrliche IESU / als einen Fürsprecher  
 aller Sünder. Ach! Ich schäme mich nicht/  
 vor dir zu bekennen / dessen ich mich nicht geschäme  
 hab / vor dir zu thun. Ich hab gesündigt in  
 den Himmel / vnnnd vor dir / ja wider dich. Ich  
 müste wol verzweiflen / wann ich einen andern also

belendiget hätte/wie dich/oder wann ich einen andern  
 Fürsprecher bey deinem Vatter hätte als dich. Ich  
 gehe zu dir mit grossem Vertrauen/ ein Hoffertiger  
 zum Demüthigen/ ein Zorniger zum Sanftmü-  
 thigen/ ein Grimmiger zum Gütigen/ ein Vnder-  
 zum Liecht/ein Durstiger zum Brunnen/ein Hun-  
 geriger zum Brod/ ein Krancker zum Arzt/ ein  
 Gottloser zu der Fromkeit/ein Elender zu der Darn-  
 herzigkeit/ ein Todter zum Leben. Alles klagt mich  
 schwerer Sünden an/ der Himmel/ die Erden/ die  
 Engel/die Menschen/die Teufel/ die Zeit/der Ort  
 alle Glieder meines Leibs/ diese alle klagen mich in  
 vilen Sachen an. O lieber Fürsprecher/ laß die  
 mein böse Sach also angelegen seyn/damit ich nicht  
 vmbkomme. Ich weiß/das du mich selig machen  
 kanst/ dann du bist Gott; du mußt mich selig ma-  
 chen/ dann du bist Iesus. Mach meinen Han-  
 del also gut/ das du mir den Vatter einmal zeigst  
 vnd es wird mich alsdann genügen.

S. 2.

### Pilatus entschuldiget Christum wider der der Juden Anklag.

Christus war von den Juden/ in des Hohen  
 Priesters Haus schon zum Tode verdampft/  
 derowegen er auch von den Heyden hat verur-  
 theilt werden/ damit Er von allen zum  
 Tode verdampft wurd/ weil Er kommen war/ für  
 alle das Leben zu lassen. Doch hat Er das Weltliche  
 Gericht milder besunden/ als das Geistliche/ den  
 Heyden.